



Technische und bodenkundliche Grundlagen der ErsatzbaustoffV und der BBodSchV – deren Anwendung und gegenseitige Abgrenzung in der Praxis

Neue Herausforderungen durch die Mantelverordnung

Durch Inkrafttreten der **neuen Mantelverordnung** ist es bei Bewertung und Umgang mit kontaminiertem Bodenmaterial und Ersatzbaustoffen wie Recyclingmaterial zu Veränderungen gekommen. **Umgang und Verwendung von Böden und Ersatzbaustoffen werden mit der neuen Ersatzbaustoffverordnung (EBV) und der Novellierung der Bundes-Bodenschutzverordnung (BBodSchV) neu geregelt.** Ersatzbaustoffe und belastetes Bodenmaterial dürfen zukünftig in unterschiedliche technische Bauwerke wie Straßen oder Lärmschutzwälle unter Beachtung spezieller Einbauweisen und nur unterhalb der durchwurzelbaren Bodenschicht eingesetzt werden. Ihre Aufbereitung kann vor Ort oder in Zwischenlagern erfolgen. Wenig belastetes Bodenmaterial soll zukünftig in oder auf durchwurzelbaren Schichten eingesetzt werden.

Anhand von Beispielen wird die Umsetzung beider Verordnungen praxisrelevant vermittelt. Die konkrete Umsetzung der Einbauweisen in technischen Bauwerken (z.B. wo und wie darf RC-Material im Straßenbau verwendet werden) sollen durchgespielt werden. Gleiches gilt für die Verwendung von Bodenmaterial beispielsweise im Landschaftsbau oder bei Rekultivierungsmaßnahmen. **Insbesondere die fallbezogene Abgrenzung beider Verordnungen stehen dabei im Mittelpunkt.**

In dieser Schulung werden die **verschiedenen Möglichkeiten des Umgangs mit Bodenmaterial nach EBV sowie die Anforderungen an das Auf- und Einbringen von Bodenmaterial auf/in den Boden nach der novellierten BBodSchV erläutert.** Ein Hauptaugenmerk wird auch auf die technischen und bodenkundlichen Grundlagen der ErsatzbaustoffV und der BBodSchV gelegt, deren Verständnis zwingend erforderlich ist, um in der Praxis zu bestehen.

Programm:

Begrüßung und Einführung

Begriffe, Definition bodenkundlicher Parameter, Vorstellung aller Ersatzbaustoffe

Anwendbarkeit und Abgrenzung beider Verordnungen - ErsatzbaustoffV und der BBodSchV

Vorstellung der Einbauweisen und Vorgaben (Einbaumengen, WSG, Körnung, günstige/ungünstige Einbauweise)

Aufbereitungsanlagen und Zwischenlager

Bewertungstabellen für EBV und BBodSchV mit Neuerungen bei den Prüfwerten nach BBodSchV

Behördliche Aufgaben

Anzeigepflichten (Lieferscheine, Deckblätter)

Ausschreibungsinhalte

Praxisbeispiele für die Umsetzung der technischen Einbauweisen

Praxisbeispiele für das Einbringen von Boden in, auf und unterhalb einer durchwurzelbaren Schicht

Abschlussdiskussion

Datum	Ort	Typ	Info
29.09.2027	Dortmund	Präsenz	

Hybrid = Präsenz oder online möglich

400,00 € (zzgl. MwSt.) pro Veranstaltung / Teilnehmer
(Typ: Präsenz / Hybrid)

20 Euro Frühbucherrabatt bis **42 Tage** vor Seminarbeginn
Ab dem zweiten Teilnehmer gewähren wir einen Rabatt von **4 %**, ab dem dritten Teilnehmer von **10 %**

Prof. Dr. Helmut Meuser, Hochschule Osnabrück, Hochschullehrer mit den fachlichen Schwerpunkten Altlasten, Bodenschutz, Stadtbodenkunde und Bodensanierung; Dozent und Prüfer für die BBB-Zertifizierung des Berufsverband Bundesverband Boden e.V. (BvB) und der Universität Osnabrück, Dozent bei Fortbildungsveranstaltung zur BBB

Zielgruppe: Recyclingindustrie und Entsorgungsbetriebe für mineralische Abfälle, RAP-Stra-Prüfstellen, akkreditierte Labore im Umweltbereich, Ingenieurbüros für Altlasten, Bodenmanagement, Bodenschutz, Baufirmen aus dem Straßenbau, Kanalbau, Tiefbau, Garten- und Landschaftsbau, Behörden für den Abfall- und Bodenbereich, Deponiebetreiber

